



Verkauf der „Brocante“ abrackern muß, schreit: „Sale cochon ivre, va!“ Als er bedrohlich auf sie zutorkelt, hebt sie den Hirschfänger, den er gestern im Kehricht aufgelesen hat, gegen ihn, um sich zu schützen. Sie sind ein wüstes Volk, die Pariser Chiffonniers, und auch der gestern in den Müllkasten geworfene Hirschfänger kann heute wieder eine gefährliche Waffe sein. Deshalb flüchtet der besoffene Ehemann, so schnell er kann. Ein altes Ehepaar — der Mann hüpfte, auf einen Stock gestützt, rührig um seinen Stand — verkauft Blechwaren, zu denen großzügigerweise nicht nur Teekannen und Leuchter, sondern auch gerahmte Öldrucke gehören sowie ein messingenes Standkruzifix, das jedem Käufer lockend und dennoch ohne Erfolg gezeigt wird.

Heinrich Heine, der diese Zunft mitsamt den Großkopften aller Staaten in den Kehricht verdammen wollte, liegt nun nicht weit von der Porte Clignancourt. Oft hat er sich die Frage nach dem Ort seines Grabes vorgelegt:

Wo wird einst des Wandermüden
Letzte Ruhestätte sein?
Unter Palmen in dem Süden,
Unter Ulmen an dem Rhein?

Das aber hat er sich doch nicht gedacht, daß er sie ganz nahe von den Pariser Lumpensammlern finden werde, die er so beschimpft hat!

Greta Nissen

träumt von Schlössern,
die im Monde liegen

Phot.: Paramount